

BAU 2007: Visionen und Innovationen

Ulrich Zink im Interview mit Dieter Dohr, Projektleiter der BAU, Messe München:

Die BAU 2005 hat sich mit ihren Beteiligungszahlen und vor allem mit ihrer klaren konzeptionellen Ausrichtung als europäische Leitmesse etabliert. Welche Bedeutung hatte das Thema „Bauen im Bestand“?

„Bauen im Bestand“ ist ein Zukunftsthema, und zwar nicht nur an traditionellen Standorten mit ausgeprägtem Verständnis für die Bedeutung der Stadterneuerung, sondern auch in jungen Metropolen mit schnell zunehmendem Modernisierungsbedarf. Der BAKA hat zusammen mit der Messe München diesem Themenkomplex mit dem Marktplatz, dem Forum, der Preisverleihung und dem Kongress eine attraktive Plattform und damit breite Aufmerksamkeit vermittelt. So explizit wurde das Thema „Bauen im Bestand“ noch auf keiner Messe gezeigt. Für mich ist das exakt der Weg, wie die BAU gemeinsam mit der Branche Impulse geben und den Markt mit gestalten kann.

Was können wir in dieser Hinsicht von der BAU 2007 erwarten?
Wie die Bauwirtschaft hat auch die BAU als ihr internationaler Branchentreffpunkt eine sehr solide Substanz. Wir werden den eingeschlagenen Weg fortsetzen und die Zukunftsorientierung dieser leistungsfähigen, innovativen Branche thematisieren. Dafür haben wir drei Leitthemen definiert:

1. Energie – mit dem Schwerpunkt auf Gebäude als Energieplattform, Energiesparer und Energiespeicher
2. Bauen im Bestand – für die Standortentwicklung und Standortsicherung ein existenzielles Thema moderner Städte
3. Design & Funktion – ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor auf teilweise gesättigten Märkten.

Mit diesen Oberbegriffen wollen wir die aktuellen Branchenthemen klar strukturieren und die Themen, die unsere Aussteller produktspezifisch oder lösungsorientiert adressieren, verstärken.

Wie sehen Sie die Rolle des BAKA als Partner der BAU?

Eine Messe ist so gut wie ihre Inhalte und so kompetent wie die Partner an ihrer Seite. Die Stärke von Messen besteht ja gerade darin, dass sie konzentriert an einem Ort im internationalen

Wettbewerbsumfeld Orientierung bieten. Die inhaltlich strukturierte Informationsvermittlung verstärkt diese Funktion und ist aus einer anspruchsvoll konzipierten Fachmesse nicht mehr weg zu denken. Beim Thema „Bauen im Bestand“ liegt für mich die fachliche Kompetenz beim BAKA. Auf diese bewährte Partnerschaft bauen wir.



Die Interviewpartner Ulrich Zink (li) und Dieter Dohr (re)

Sollte der Wettbewerb für Produktinnovationen erweitert werden?

Das Konzept hat sich eindeutig bewährt. Nach der erfolgreichen Premiere können wir mit verstärkter Unterstützung aus der Branche rechnen, weil jetzt erkannt worden ist, welches Potential in diesem Projekt steckt. Wir sollten es früher starten, aber ansonsten ist es in sich schlüssig. Ich bin sicher, dass die Hersteller diese Bühne noch intensiver nutzen werden, um ihre Innovationskraft unter Beweis zu stellen.

Wann geben Sie den Startschuss?

Die Planungen werden spätestens Anfang kommenden Jahres konkretisiert. Die Grundsatzentscheidung, das Projekt fort zu setzen, steht, und daher kann der Wettbewerb in den Fachmedien auch jetzt schon angekündigt werden. Die Teilnahme ist allerdings den Ausstellern der BAU vorbehalten, denen wir einen echten Zusatznutzen bieten wollen. Nur wer mit macht, kann gewinnen.

Thema

Eine gute Leistung auf der BAU 2005 in München



Das „Forum Praxis Altbau“ immer gut besucht

Eine gelungene Veranstaltung war der Marktplatz „Bauen im Bestand“ auf der BAU 2005. Die Begegnungen ermöglichten eine Vielzahl von Informationen, man konnte diskutieren oder sich über die letzten Neuigkeiten austauschen. Der Marktplatz war insgesamt sehr gut organisiert, jeder fand was er suchte sehr schnell und traf auch jeden, mit dem er reden wollte. Ein interessanter und besonderer Treffpunkt war das Forum Praxis Altbau. Mit insgesamt 50 Vorträgen, fast 5 000 Besuchern und der Preisverleihung für Produktinno-



„Der rote Teppich“ zum Marktplatz Bauen im Bestand

tionen war das über alles eine sehr beeindruckende Veranstaltung. Oft waren bei den Vorträgen nicht nur die Stuhldreihen gefüllt sondern auch die Stehplätze rar. Offensichtlich war es nicht die Masse der Vorträge, sondern deren hohe inhaltliche Qualität. Die Preisverleihung für Produktinnovationen „Bauen im Bestand“ war ein besonderer Höhepunkt. Auch wenn man davon ausgehen musste, dass eine erste Ausschreibung in der Regel verhalten angenommen wird, war das Interesse der Bauproduktersteller, sich mit ihren Innovationen zu beteiligen, sehr hoch. Herr Halstenberg, als Vertreter des BMVBW, wusste das in seiner Einführung zu würdigen. Die Modelle konnten auf dem Marktplatz besichtigt, begutachtet und ausführlich diskutiert werden.

Auch die Firma Heinze, Springer BauMedien GmbH, hatte sich besonders engagiert, sowohl bei der Moderation der Veranstaltungen mit Herrn Kesten, als auch mit der Online-Datenbank „Bauen im Bestand“, ein Produkt, mit dem man in der täglichen Praxis einen hohen Nutzwert hat.

Das Interesse an dem Angebot des Marktplatzes „Bauen im Bestand“ zu nutzen, war immens groß. Dem BAKA ist es gelungen, viele Mitstreiter zu finden und zu beteiligen, das bei zukünftigen Messen hoffentlich wieder zu einem interessanten „Markttreiben“ führen wird.

Prof. Dr. Ing. Joachim Arlt

Preis für Produktinnovation 2005 Praxis Altbau



Laudatio zur Preisverleihung von Norbert Bargmann Messe München

Folgende 3 Hauptpreise wurden vergeben:

Aerex Haustechnik Systeme GmbH mit „EB - Energiebank - Dezentrale Feuchte geführte Lüftung mit Wärmerückgewinnung“

Finnforest Merk GmbH mit „SFS Holz-Beton-Verbundsystem zur Ertüchtigung bestehender Holzbalkendecken“

Knauf Gips KG mit „Freispannende Decke“ als Flurdecke F30 in Kombination mit Massivdecken Bauart I-III in F90, zur Schalldämmverbesserung von Massiv- u. Holzbalkendecken im Bestand“

Folgende Produkte bzw. Firmen erhielten eine Auszeichnung:

Jansen AG mit „System JANISOL -Schlanke Profilsystemlösungen in Stahl für die Renovierung von Türen und Fenstern der 50-ziger Jahren“

ACO Passant GmbH mit „ACO Fit - IN Einbauset, Trockenbauset zur Verfüllung von Kernbohrungen zwischen Bodenablauf und Geschossdecken“



Die 3 ersten Preise von Norbert Bargmann an Klaus Koch, Fa. Knauf, Heinz Pohl Fa. Aerex und die Herren Dietrich und Nachstedt, Fa. Finnforest übergeben

Kaiser GmbH & Co. KG mit „Brandschutzgehäuse für Hohldecken der Brandschutzklasse F30 - System FlamoX“

Metawell GmbH mit „Metawell Klimadeckensystem - Nachrüstung von Kühl- und Heizstrahldecken im Bestand auch in denkmalgeschützten Gebäuden“

Spillner Spezialbaustoffe GmbH mit „Fußbodensanierung auf Holzbalkenkonstruktionen mit der LEWIS-Schwalbenschwanzplatte und Sylomer TSS Schallschutzstreifen“

MAXIT Deutschland GmbH mit „maxit airfresh - mineralischer Edelputz auf Gipsbasis mit dauerhaften Luftreinigungseffekt“

Thyssenkrupp Stahl AG mit „Stahl-Solarfassade mit Nutzung als netzkonformen Wechselstrom“

Gustaf Kähr GmbH mit „Activ Floor mit Woodloc 30 mm, leimlos verlegbarer, flächenelastischer Parkett-Sportboden nach DIN 18032“

Europäischer Kongress 2005 „Energie einsparen im Gebäudebestand – mehr Wert entwickeln“:



Eröffnung Europäischer Kongress 2005 durch Minister Dr. Manfred Stolpe; über 500 Teilnehmer waren dabei

Energieeffizienzstrategien im Gebäudebereich standen im Mittelpunkt des Europäischen Kongresses „Energie einsparen im Gebäudebestand – mehr Wert entwickeln“ auf der BAU 2005 in München. Experten und Politiker aus ganz Europa diskutierten am 17. und 18. Januar 2005 über aktuelle Projekte, die zur Reduzierung der CO₂-Emissionen im Gebäudebereich und damit zum Klimaschutz beitragen können.

Die über 500 Kongressteilnehmer waren zur der Preisverleihung und einem Bayerischen Abend eingeladen. So entstand ein besonderer Rahmen für interessante Gespräche.

Start für BAU 2007

Am 01.06.05 traf sich die Projektgruppe für die Vorbereitung der BAU 2007. Für die weitere Planung wurden unter anderem der Start für folgende Projekte ausgelöst:

1. Marktplatz Bauen im Bestand
2. Europäischer Kongress 2007
3. Forum Praxis Altbau 2007
4. Wettbewerb Produktinnovation Praxis Altbau 2007

Der Wettbewerb wird hiermit offiziell angekündigt und soll so den Herstellern ausreichend Zeit für die Beteiligung geben.



Auftaktsitzung beim BAKA mit Hans-Dieter Hegner, BMVBW (Mitte), Dieter Dohr, Messe München (li), Klaus Kesten, Heinze GmbH (re)

Politik und Wirtschaft

Wohnraum günstig modernisieren Die KfW Förderbank unterstützt ökologisches Sanieren von Wohngebäuden

Seit dem 1. Januar 2005 bietet die KfW ihr neues Programm „Wohnraum modernisieren“ an. Es richtet sich an alle, die Wohngebäude sanieren oder modernisieren wollen. Maßnahmen zum Klimaschutz werden besonders belohnt. Die Kombination mit anderen Programmen ist möglich. Auch Häuser kommen in die Jahre. Umwelteinflüsse, intensiver Gebrauch und veraltete Technik machen nach Jahrzehnten der Nutzung eine Modernisierung unumgänglich. Je nach Alter und Ausstattung wird unterschiedlich viel zu erneuern und natürlich auch zu finanzieren sein. Mit Krediten aus dem neuen KfW-Programm „Wohnraum modernisieren“ lassen sich auch größere Maßnahmen preiswert umsetzen. Die Mittel können sowohl für reine Instandsetzungs- und Erneuerungsinvestitionen (Standardvariante) als auch für klimaschutzrelevante Maßnahmen (Variante Öko-Plus) beantragt werden. In das Standardpaket würde zum Beispiel die Erneuerung von Gas-, Elektro- und Sanitärinstallation oder der Einbau neuer Fenster und Türen fallen. Außerdem käme auch neue Heizungstechnik auf der Basis fossiler Brennstoffe für eine Förderung infrage. Die Verbesserung der Wohnverhältnisse steht bei diesen Modernisierungen klassisch im Vordergrund.

Je ökologischer, desto günstiger

Zusätzlich werden aber auch Aufwendungen unterstützt, die sich

ganz gezielt der CO₂-Minderung widmen. Das ist z. B. die Dämmung des Daches, der Außenwände und der Kellerdecke. Außerdem zählt die Erneuerung der Heizungstechnik auf der Basis erneuerbarer Energien, Kraft-Wärme-Kopplungen, Wärmepumpen, Biomasseanlagen oder auch Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung mit dazu. Diese Beiträge für den Klimaschutz werden in der Programmvariante Öko-Plus mit besonders niedrigen Zinsen honoriert. Um von dieser nochmaligen Zinsverbilligung zu profitieren, müssen die Klima schützenden Baumaßnahmen allerdings mindestens zwei Drittel des beantragten Kredits ausmachen. Sind es weniger, gilt ein entsprechend (moderat) höherer Zinssatz. Umweltbewusstsein zählt sich beim Programm „Wohnraum modernisieren“ für den Bauherrn also ganz direkt aus. Die gesamten Kosten der Modernisierung können mit bis zu 100 000 Euro pro Wohneinheit zinsgünstig finanziert werden. Kreditlaufzeiten von bis zu 30 Jahren bei bis zu fünf tilgungsfreien Anlaufjahren sind möglich. Die Zinsfestschreibung kann fünf oder auch zehn Jahre betragen. Auch eine vorzeitige Tilgung des Darlehens ist kostenfrei möglich.

Immer mit dabei: Die Hausbank

Auch wenn im Einzelfall die gesamte Modernisierung allein aus dem hier vorgestellten Programm der KfW Förderbank bestritten werden kann, der Hausbank kommt bei der Finanzierung eine zentrale Rolle zu. Denn: Die Anträge auf die Fördermittel werden nicht direkt bei der KfW, sondern immer bei der Hausbank gestellt. Sie ist es dann auch, die das Vorhaben genauer in Augenschein nehmen und sich auch um die Besicherung des KfW-Kredits kümmern wird. Es ist ratsam, sich rechtzeitig vor Beginn der geplanten Maßnahme mit dem Kreditinstitut in Verbindung zu setzen. Bereits begonnene Baumaßnahmen können nicht mehr mit Förderkrediten der KfW unterstützt werden. Auf den Punkt gebracht gilt: Antragstellung vor Vorhabensbeginn!

Dr. Dörte Balkow, KfW

Deutsche Energieagentur präsentiert Ergebnisse aus Feldversuch

Der Gebäudeenergiepass der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) hat seinen Praxistest erfolgreich bestanden. Nach der „EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ (2002/91/EG), muss ab Anfang 2006 bei Verkauf oder Vermietung von Wohnungen ein „Ausweis über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ ausgestellt werden. Die nationale Umsetzung der Richtlinie erfolgt mit der im Januar 2006 anstehenden Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV). „Unter Einbeziehung aller wichtigen Marktpartner hat die dena einen „Prototypen“ für einen bundeseinheitlichen Gebäudeenergiepass entwickelt. Dieser Prototyp wurde von November 2003 bis Dezember 2004 getestet. Ziel war es, den Gebäudeenergiepass unter Praxisbedingungen zu erproben und seine Marktakzeptanz zu überprüfen. Die Ergebnisse aus dem bundesweiten Feldversuch liegen nun vor.“

Der Feldversuch bescheinigt dem Gebäudeenergiepass eine hohe Marktakzeptanz: 80 % der Selbstnutzer und der privaten Vermieter und 40 % der befragten Wohnungsgesellschaften würden den dena-Energiepass ganz oder überwiegend empfehlen. Nicht zuletzt gibt der Gebäudeenergiepass nachweislich Impulse für Modernisierungsmaßnahmen im Gebäudebestand. 70 Prozent der Eigentümer wollen die im Energiepass empfohlenen Modernisierungsmaßnahmen ganz oder teilweise umsetzen und bei 30 % war der Energiepass ganz direkt der Auslöser für geplante Modernisierungsmaßnahmen.

Mitglieder INFO

Klima + Informations- und Aktionstage in Oldenburg



Gesprächsrunde zur Podiumsdiskussion in Oldenburg

Vom 18. bis zum 21. April 2005 konnten sich in Oldenburg (Nds.) alle Bürger umfassend über Themen rund um die energetische Gebäudesanierung informieren. Geboten wurden Expertenvorträge, Fachausstellungen, sowie Hausbesichtigungen (u.a. von BAKA-Berater Ulrich Einsle, Oldenburg).

Ausgerichtet wurde die Aktion von klima+, einer Aktionsgemeinschaft, der die Stadt Oldenburg, die Handwerkskammer Oldenburg, die Energieversorgung Weser-Ems (EWE), der BUND Oldenburg und die Verbraucherzentrale Niedersachsen angehören. Für den Einführungsvortrag hatte man mit Dipl.-Ing. Ulrich Zink einen Publikumsmagneten nach Oldenburg eingeladen. Mit dem Thema „Gut geplant ans Ziel – Der Modernisierungsfahrplan“ informierte Ulrich Zink umfassend über Arbeit und Ziele des BAKA und verwies auf die Notwendigkeit fachlicher Begleitung und Kontrolle bei umfangreichen Sanierungsmaßnahmen.

Drängender Anlass für die seit einigen Jahren in Oldenburg vermehrt durchgeführten Aktionen zum energiesparenden Bauen ist die Tatsache, dass der Gebäude-Energieverbrauch laut einem von der Stadt in Auftrag gegebenen Klimaschutzgutachten in Oldenburg um ca. 30 % über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Dipl.-Ing. Ulrich Einsle, BAKA-Berater

Projekt Almanach

Das Fachbuch „Almanach Kompetenz Bauen im Bestand“ wird derzeit durch Prof. Pfeiffer und sein Team am IFB Hannover redaktionell bearbeitet.

Zuarbeiten weiterer Autoren erfolgen parallel; in den weiteren Ablauf sind Mitglieder und Kooperationspartner eingebunden.

Bauherren-Informationstag in Berlin

Am 23. April 2005 wurde in Berlin der Informationstag „Bauen, Kaufen & Modernisieren“ erfolgreich gestaltet.

Das Veranstaltungsprojekt wurde im Rahmen der „Initiative kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen finanziell gefördert. Es ist gelungen, eine breite Öffentlichkeit in der Region Berlin/Brandenburg über das Anliegen der „Initiative kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ zu informieren.



Bauherren INFO-Tage in Berlin auf dem BAKA-Stand

Erstmals wurde mit Erfolg im Rahmen des Veranstaltungsprogramms ein Forum „Bauherren fragen – Architekten & Ingenieure antworten“ durchgeführt.

Rainer Huhle, Bauherren-Schutzbund e.V.

Beratertreffen Nord in Oldenburg

Besichtigung des „Degode-Fachwerkhauses“ mit den historischen Decken unter Führung des Eigentümers und BAKA-Mitgliedes Klaus Degode.



Das Degode Fachwerkhaus als Oldenburger Wahrzeichen mit dem interessanten wiederentdeckten Deckengemälde aus dem Jahr 1617

Vollversammlung der „Initiative kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“

Am 27.04.2005 fand in Berlin die 6. Vollversammlung der „Initiative kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ statt, einer Einrichtung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, die von 25 Verbänden der Bau- und Wohnungswirtschaft – zu denen auch der BAKA gehört – getragen wird. Auf der Vollversammlung wurde eine Zwischenbilanz der bisherigen und geplanten Aktivitäten wie folgt gezogen:

Die Neuerscheinungen werden sich mit den Themen „Bauen in Netzwerken“ und mit der „Lebenszyklusbetrachtung“ von Gebäuden befassen.

Auch die geplanten Fachveröffentlichungen werden sich hierauf beziehen und darüber hinaus den „Wohngebäudebestand der 20er bis 40er Jahre“ sowie die „Hausakte/Gebäudepass für den Bestand sowie Neuerwerb“ thematisieren.

Neben der Arbeitsgruppe „Online-Datenbank“ werden noch die beiden neuen AGs „Bauen in Netzwerken“ und „Weiterentwicklungen für den Bestandserwerb“ eingerichtet.

Schließlich wurde noch auf das Modellvorhaben zum Forschungsprogramm ExWoSt (Experimenteller Wohnungs- und

Städtebau) „Kostengünstige und qualitätsbewusste Entwicklung von Wohnungsobjekten im Bestand“ hingewiesen. Dadurch soll die Bestandsentwicklung von 1- und 2-Familienhäusern, kleineren Mietobjekten im Eigentum von Einzeleigentümern beleuchtet werden.

Dipl.-Ing. Edgar Haas, BAKA-Berater, Berlin

DEUBAU 2006 in Essen Starke Präsentation – Gemeinsame Erfolge

Die Baugewerblichen Verbände und der Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung – BAKA – initiieren einen innovativen Messeauftritt: Ein Gemeinschaftsstand im intelligenten Netzwerk.

Das Thema Nr. 1: Bauen im Bestand

Zielgruppen:

Architekten/Planer/Bauherren/Investoren/Handwerker.

Interessierte Baustoffhersteller können sich an diesem großen Projekt als Aussteller beteiligen.

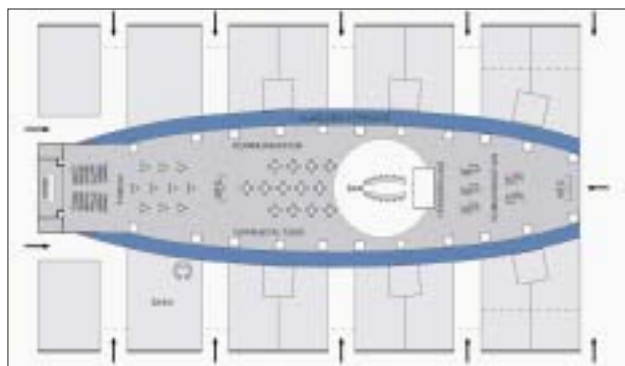
Bisher sind drei Hauptelemente vorbereitet:

Ein Exponate-Parcours zeigt die Kompetenz der Baustoffhersteller. Der Treffpunkt „Marktplatz Bauen im Bestand“ sichert den Kommunikationsbedarf. Das „FORUM Praxis Altbau 2006“ vermittelt Fachinformationen mit Vorträgen, Seminaren und Talkrunden.

Es werden Themen wie die ganzheitliche Gebäuediagnose, der Energiepass, Innovationen und bewährte Produkte und Verfahren sowie das neueste Wissen aus Forschung und Entwicklung präsentiert.

Die Fakten und Möglichkeiten der Beteiligung:

In der Halle 3 mit insgesamt ca. 4.000 m² Gemeinschaftsstand stehen Ausstellerflächen von 60 bis 190 m² zur Verfügung.



Das neue Konzept zur DEUBAU 06 in Essen, 4000 m² in Halle 3

Projektgruppe „Internet“

Ende April diesen Jahres initiierte der BAKA die Projektgruppe Internet. Hauptaufgabe der beauftragten BAKA-Mitglieder Martin Gruber und Wolfgang Schnetzer ist die Aktualisierung und Überprüfung des Internetauftritts des BAKA www.altbauerneuerung.de und die Betreuung der Foren, Inhalte und Mitglieder-kontakte.

Andere Mitglieder können gern Hinweise liefern oder sich an dieser Projektgruppe beteiligen.

Berater INFO

Gebäuediagnose idi-al

Da fliegt man um 7.15 Uhr in Basel-Mulhouse bei strahlendem Sonnenschein ab und kommt in Berlin bei strömendem Regen in Berlin-Schönefeld an. Ein vielversprechender Anfang. Die Er-



Workshop-Teilnehmer: Frank Hastenteufel, Klaus Koepl, Helga Baasch, Lutz Gruhle, Ulrich Einsle, Martin Gruber und Paul-Gerhard Willun

wartungen meinerseits sind ziemlich hochgesteckt nach einem Gespräch im Januar 2005 mit Vertretern des BAKA auf der BAU in München.

Unser Büro beschäftigt sich bereits seit Jahren fast ausschließlich mit Altbauinstandsetzung, Sanierung und Bauunterhalt. Im Lauf der Jahre mussten wir eigene Verfahren zur Gebäudeanalyse und Schadensaufnahme entwickeln. Allerdings haben wir festgestellt, dass all diese Verfahren immer nur die halbe Wahrheit und kein vollständiges Bild eines Gebäudes wiedergeben, insbesondere bei der ersten Inaugenscheinnahme.

Also Berlin, eine neue Methode kennenlernen? Einige hatten wir schon ausprobiert und keine so richtig für gut befunden. Aber das Gespräch in München hat neue Möglichkeiten aufgezeigt.

Ankunft also bei Regen, Weiterfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis Berlin-Pankow. Faszinierend, nach über 10 Jahren wieder durch Berlin zu fahren und die Veränderungen zu sehen, die Berlin seitdem erfahren hat.

Ein freundlicher Empfang in der Zentrale des BAKA, eine kurze Vorstellung der Teilnehmer und wir waren mitten in der Vorstellung der Systematik idi-al. Nach einer Übersicht über die Methode wurde ein „Feldversuch“ an einem Objekt in Berlin durchgeführt.

Die Ergebnisse waren für mich allerdings überraschend. Die Bewertung einer Immobilie folgt einheitlichen, an die Methodik der Bauelemente angelehnten Standards. Bewertet werden objektive Parameter, wie der Zustand von Abdichtungen, Bauteilen, Installationen etc. hinsichtlich Zustand und Schäden.

Ebenfalls bewertet werden bestimmte „weiche“ Parameter, wie Lage, Gestaltung, Ambiente nach vorgegebenen Kriterien.

Soweit nichts neues, ein weiteres Verfahren unter anderen.



Traditionell ist der Freitag-Abend-Treff. Am 29.04.05 kamen die Senior-Berater dazu. Die Teilnehmer haben so auch Unterhaltendes aus der BAKA-Historie erfahren

Interessant wurde es dann allerdings dadurch, dass bei diesem Verfahren nicht nur, wie üblicherweise, die negativen Eigenschaften einer Immobilie, wie Bauschäden, Substanzverluste, Mängel usw. erfasst werden, sondern in gleichem Bearbeitungsgang auch die positiven Eigenschaften, die die Bauteile haben, bewertet werden. Hier steckt ein völlig neuer Ansatz, der als Grundlage für Sanierungen, Instandsetzungen und Instandhaltungsplanung von Gebäuden dem Planer ein mächtiges Werkzeug zur Grundlagenermittlung an die Hand gibt. Der erste Tag mit vielen neuen Anregungen fand seinen Abschluss bei einem hervorragenden gemeinsamen Abendessen mit Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern. Der nächste Tag diente der Vertiefung des neu erlernten anhand verschiedener Beispiele. Auffällig war die Annäherung der Bewertungs-ergebnisse der verschiedenen Seminarteilnehmer an einander. Im Gegensatz zum ersten Tag, wo doch bei den ersten Bewertungs-versuchen noch größere Abweichungen festzustellen waren, lagen jetzt die Ergebnisse der verschiedenen Teilnehmer immer näher aneinander. Ein deutliches Zeichen für die objektive Systematik hinter idi-al.

Als persönliches Fazit lässt sich für mich aus diesem Seminar ableiten, dass idi-al ein tatsächlich ein Bewertungs- und Orientierungssystem ist, das hält, was es verspricht: Eine sehr schnelle, objektive, nachvollziehbare und kostengünstige Methode zur ersten Gebäudediagnose, die prinzipiell eine beliebige Vertiefung zulässt, aber andererseits vor unnötig umfangreichen Voruntersuchungen bewahrt. Wir werden

idi-al daher zukünftig bei uns im Büro zur Erstdiagnose und zur Vorbereitung von Instandhaltungs-Maßnahmen insbesondere bei öffentlichen Auftraggebern benutzen.

Dipl.-Ing. Martin Gruber, BAKA-Berater, Eichstetten

Softwareentwicklung idi-al

Die Projektgruppe idi-al hat sich in den letzten Monaten zur Abstimmung der einzelnen Arbeitsschritte mehrfach getroffen. Unter Leitung von Herr Anton Spindler wurden in den letzten Wochen die Inhalte des Tools gemeinsam mit dem Softwarepartners Fa. Syscon erarbeitet.

Gemeinsam mit dem BMVBW und der dena wird die Aufgabenstellung für das Jahr 2005 und 2006 jetzt abgestimmt um so das Programm marktreif anbieten zu können. Mit den bisherigen Workshopteilnehmern wird dann der erste Feldversuch in den nächsten Tagen gestartet.

Für das Jahr 2005 ist unter anderem die Einbindung des Energieausweises und die „Netzwerkfähigkeit“ geplant. Folgende BAKA-Berater arbeiten bisher in der Projektgruppe mit und würden sich über die Unterstützung weitere erfahrener Kollegen freuen:



Idi-al-Projektgruppe zur Bau in München: Spindler, Hülsmann, Weiß, Heinrichs, Frey. Hinten rechts: Schnetzer

Derzeit gehören der Arbeitsgruppe folgende Berater an:

Dipl.-Ing. Helga Baasch, Henningsdorf
 Dipl.-Ing. Robert Hülsmann, Münster
 Dipl.-Ing. Karl-Josef Heinrichs, Kerpen-Horrem
 Dipl. Ing. Hartwig Kuschel, Nürnberg
 Dipl.-Ing. Guido Frey, München
 Dipl.-Ing. Reinhold Huth, Burgkunstadt
 Dipl.-Ing. Anton Spindler, Kronach
 Syscon Informatik GmbH, Sömmerda

Dipl.-Ing. Anton Spindler, Kronach



Idi-al Workshop mit Vortrag von Herrn Hegner (rechts) zum Energiepass und der EnEV vli.n.re.: Hastenteufel, Einsle, Gruber, Degode, Willun, Hegner

Workshop-Bericht idi-al

Es ist gelungen, Dr. Thomas Warscheid aus Oldenburg für den Workshop im Juni zu gewinnen. Er ist Spezialist für Bauwerks-erhaltung und Raumlufthygiene, international aktiv und beim BAKA Mitglied. Gäste der vergangenen Workshops waren u. a. Hans-Dieter Hegner, Baudirektor im BMVBW und Dr. Spiegels Rechtsanwalt aus München. So konnten Themen der EnEV und Rechtsfragen von den Teilnehmern intensiv im Fachkreis diskutiert werden.

Weitere idi-al Termine 2005

17.06./18.06.05

16.09./17.09.05

14.10./15.10.05

18.11./19.11.05

Ort: Berlin, BAKA

Anmeldung unter idi-al.de

Berater-Hotline

01.06. bis 31.08.05

Dipl.-Ing. Eva Steinebach, Kaiserslautern,
 steinebach@architektur-steinebach.de

Dipl.-Ing. Urban Thelen, Dortmund, urban.thelen@t-online.de

Vorstand aktuell

Vorstandssitzung

Der BAKA-Vorstand traf sich im Rahmen der IBK-Veranstaltung am 27.04.05 im BTZ in Berlin. Im Mittelpunkt stand der Statusbericht zu den laufenden Projekten. Dabei wurde die Aufnahme der neuen Mitglieder bestätigt.

Einen Kurzbericht zur Vollversammlung der Initiative kostengünstig qualitätsbewusst Bauen legten Edgar Haas und Klaus Koepl vor. Den Arbeitsstand und das weitere Procedere zum Buch Almanach stellte Herr Prof. Dr. Martin Pfeiffer vor.

Neue Mitglieder

Firmen/Verbände

restaurotech GmbH, Ballenstedt
 Fachverband Wohn-Wintergarten, Berlin
 ebök Ingenieurbüro für Energieberatung, Haustechnik und ökologische Konzepte GbR, Tübingen
 Bauverlag BV GmbH, Gütersloh
 PROTEKTORWERK Florenz Maisch GmbH & Co., Gaggenau
 maxit Deutschland GmbH, Breisach
 Spillner Spezialbaustoffe GmbH, Hamburg
 SIEGENIA-AUBI KG, Siegen
 e.u.z Energie und Umweltzentrum, Hannover/Springe
 DGfM Deutsche Gesellschaft für Mauerwerksbau e. V., Berlin
 Forum Verlag, Stuttgart

Lehre & Forschung

Prof. Dr. Georg Sahner, Fachhochschule Augsburg
 Hochschule 21, Buxtehude

Berater

Dipl.-Ing. Paul-Gerhard Willun, Architekt, 45468 Mühlheim
 Dipl.-Ing. Eva Steinebach, Architektin, 67657 Kaiserslautern
 Dipl.-Ing. Sonja Kircher-Guseck, Architektin, 75059 Zaisenhausen
 Dipl.-Ing. Martin Gruber, Architekt, 79356 Eichstätt
 Dipl.-Ing. Jürgen Klocke, Architekt, 06493 Ballenstedt
 Dipl.-Ing. Wilfried Walther, Sachverständiger für Bauphysik, 31832 Springe
 Dipl.-Ing. Dagmar Köppel, Architektin, 77855 Achern
 Dr. Thomas Spiegels, Rechtsanwalt, 80333 München

Berateranwärter

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Gärtl, 97256 Hettstadt

Adressen und weiterführende Informationen unter www.baue-nimbestand.com

Projekte

Intelligentes Fenster & Lüftung

Aus der Problematik der Schäden nach der Altbausanierung heraus wurde ein Arbeitskreis gegründet, der ganzheitliche Lösungen zum Thema Lüftung bei Altbausanierungsmaßnahmen erarbeitet. Der Arbeitskreis wurde vom Bundesarbeitskreis Altbausanierung initiiert und läuft unter der Leitung des ift Rosenheim. Vertreter der Firmen Bayerwald, Illbruck, Repair Care,



Die Modellfenster zur BAU in München links aus dem Modellvorhaben Villa Heringsdorf rechts der neue Nachbau von Bayerwald

Siegenia-Aubi, Aerex und der GdW Aufbaugemeinschaft Espelkamp bieten die nötige Praxiserfahrung zu einer optimierten Lösung.

Ziel des AK „Intelligentes Fenster & Lüftung“



links: Zuluftsystem unter der Fensterbank von Siegenia: außen nichts mehr zu sehen
 rechts: dto Innen zum Einbau vorbereitet

Probleme ergeben sich häufig, wenn Fenster in Gebäuden ausgetauscht werden und die neuen Fenster nun wesentlich dichter sind als die bisherigen Fenster. Mit dem gewohnten Lüftungsverhalten der Bewohner ist es nur schwer, den nötigen Luftaustausch zu gewährleisten und es kommt zu Schäden in Form von Tauwasserausfall und Schimmelbildung.

Ziel dieses Arbeitskreises war es, eine „Musterlösung“ zu erarbeiten, die über ein integriertes Lüftungssystem verfügt. An einem Kastenfenster wurden die nötigen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt und ein Lüftungskonzept ausgearbeitet. Gleichzeitig wurde ein Fenster im historischen Nachbau erstellt und ebenfalls ein Lüftungskonzept erarbeitet.

Dipl.-Ing. Anja Sethi, ift Rosenheim

Initiierung neuer Projektgruppen beim BAKA

Förderung, Forschung, Entwicklung (FFE)

Ende April 2005 wurde beim BAKA die neue Projektgruppe Förderung, Forschung und Entwicklung (nachfolgend kurz FFE genannt) ins Leben gerufen. Die Gründung erfolgte auf Initiative des BAKA-Vorstandsvorsitzenden Ulrich Zink unter Mitwirkung der Mitglieder Edgar Haas und Klaus Koepl. Die Projektgruppe versteht sich als Bindeglied zu den verschiedenen bereits bestehenden Projektgruppen mit dem Ziel, eine Qualitätsverbesserung der BAKA-Forschungs- und Entwicklungsprojekte durch Fördermittel zu erreichen. Projektpartnerschaften und Allianzen zu bereits bestehenden Arbeitsgruppen anderer Einrichtungen und Verbänden, so dass sich möglicherweise durch eine Zusammenarbeit Synergien ergeben.

Die ersten Schwerpunkte der neuen Projektgruppe FFE werden auf der Aktivierung von Finanzmitteln aus dem Haushaltstitel des BMVBW „Initiative kostengünstig qualitätsbewusst Bauen“ liegen. Parallel hierzu möchte die Projektgruppe FFE Zuwendungen aus Mitteln zur Förderung der Bauforschung im Wohnungsbau gem. Wohnraumförderungsgesetz für BAKA-Projekte gewinnen.

Die Projektgruppe FFE baut auf eine enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der aktivierten BAKA-Projekte.

Für Anregungen und Kontaktaufnahmen stehen Edgar Haas und Klaus Koepl zur Verfügung.

Dipl. Wirt.-Ing. Klaus Koepl, Berlin

Detail & Systemlösung Praxis Altbau

Die Verbesserung und der Ausbau von Details und Systemlösungen für die Praxis stehen im Mittelpunkt der Arbeit der neuen Projektgruppe. Ausgelöst durch die Preisverleihung zur Bau 2005 haben sich die BAKA-Mitglieder Spillner Spezialbaustoffe (Hamburg) und Linder Armaturen (Cemnitz) aktiv dieser spannenden Aufgabe angenommen. Ziel ist nicht nur Synergieeffekte unter den Herstellern zu aktivieren, sondern nutzbare und benötigte Lösungen aus und für die Praxis zu erarbeiten. In der ersten Stufe gilt das Augenmerk Decken-Wand-Fassade und Fußboden. Die erste Aufgabe ist die ganzheitliche Lösung von Deckensystemen für den Handwerker vor Ort zu entwickeln und anzubieten. Weitere konkrete Aufgabenstellungen werden entstehen und erfordern Projektpartner aus allen Bereichen des Bauens. Ansprechpartner sind Ulrich Zink als BAKA-Vorsitzender und Stefan Bössow von Spillner.

Aktiv Leben und Wohnen auch im Alter

Die Projektgruppe unter Leitung von Joachim F. Giessler wird ein Konzept mit detaillierten Aufgaben und Aktivitäten erarbeiten. Die fachlichen Erfahrungen der BAKA-Senioren werden hier einfließen und unter Leitung des Seniors Wolfgang Schnetzer maßgeblich das Thema mitgestalten. Ansprechpartner sind daher J. F. Giessler und W. Schnetzer.



Horst Köhler und Gerhard Pudelko sind noch voller Ideen. Aktiv Leben und Wohnen im Alter – da sind sie mit dabei

Internet

Zugriffe auf www.altbauerneuerung.de

Seitenaufrufe durchschnittlich pro Woche

Jahr 2001	1.796
Jahr 2002	2.516
Jahr 2003	3.323
Jahr 2004	4.389

Hochrechnung 2005 Seiten/Woche

Jahr 2005	4.854
-----------	-------

Gesamtseitenaufrufe

Jahr 2001	93.389
Jahr 2002	130.833
Jahr 2003	172.817
Jahr 2004	232.622

Hochrechnung 2005 Gesamtseitenaufrufe

Jahr 2005	252.891
-----------	---------

Maximalaufrufe 2005 per 30.05.05

Tag	1.285
Woche	7.141
Monat	28.903

Termine

Treffpunkte & Stammtischrunde

Regionaltreffen West

17. Juni 2005 Regionaltreffen West
10:00 Uhr Warburg
17:30 Uhr Stammtisch-Treff Warburg zum alten Gasthaus

Ansprechpartner für dieses Treffen ist Heinrich Flotho aus Willebadessen. (Tel. 0 56 46-4 78)

Regionaltreffen Süd

14. Juli 2005 Regionaltreffen Süd
13:30 Uhr Kronach Büro Spindler
18.00 Uhr Stammtischrunde „Zum Alten Druckhaus“

Ansprechpartner für dieses Treffen ist Anton Spindler aus Kronach. (Tel. 092 61-6 08 60)

Knauf-Architektour Bauen im Bestand – 2005

Auch dieses Jahr ist der BAKA wieder mit auf der Architektour 2005. Ulrich Zink wird in das spannende Thema Bauen im Bestand San-Re-Mo einführen.

Die nächsten Termine:

15. 06.05 Leipzig, CineStar
06.07.05 Karlsruhe Filmpalast am ZKM
13.07.05 Nürnberg Cinecitta

Blower Door-Symposium des e.u.z.

17./18.06.05 Hannover, Energie Umwelt Zentrum

7. Internationale Estrich-Parkett-Messe in Feuchtwangen

Vom 23. - 25.06.05 findet die in der Branche bekannte Messe in der Bayrischen Bauakademie in Feuchtwangen statt.

Als Aussteller mit dabei sind die BAKA-Mitglieder Spillner Spezialbaustoffe GmbH, Hamburg und maxit Deutschland GmbH, Breisach.

Mehr unter www.estrichparkettmesse.de.

Symposium „Gebäude-Diagnose, Energiepaß, Finanzierung und Förderung“

Am 19.10.05 veranstaltet der BAKA in Kooperation mit der KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau ein Tages-Symposium. Ort: KfW Niederlassung Berlin, „Historischer Kassensaal“ Behrenstraße 33, 10117 Berlin.

Deutscher Mauerwerkskongress in Darmstadt

Am 29. September veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Mauerwerksbau diesen Kongress. Das Motto lautet: Neue Entwicklungen und Trends im Mauerwerksbau.

Mehr unter www.dfgm.de

Weitere aktuelle Termine unter www.altbauerneuerung.de

Presse

BAKA-Pressespiegel

Auf der BAKA-Website sind die aktuellen Presse-Veröffentlichungen eingebunden.